

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 137. Freitag, den 14. November 1823.

Universitätsnachricht.

Am 12. November disputirte unter dem Präsidio des Herrn Domcapitulars und Eivilverdienstordens-Ritters, D. Christ. Gottl. Haubold, Prof. d. sächs. Rechts, f. sächs. Oberhofgerichtsrath ic., der Stud. jur. Herr Friedr. Carl Gustav Stieber, aus Nieder-Toppstadt in Thüringen, und es opponirten ihm der Herr Baccal. jur. Johann Paul von Falkenstein, aus Thüringen, und der Herr Studiosus der Rechte, Herr Carl Ludwig Kohl-Schütter, aus Dresden.

Die päpstliche Krone

führt den besondern Namen Tiara; so hieß eigentlich eine Art Kopfschub oder Turban der persischen Könige. Sie besteht aus 3 goldenen Reifen, die um eine Mitra (hohe phrygische Mütze) laufen, und mit purpurothen, blauen und grünen Streifen abwechseln. Diese Reifen oder (oben rund geschlossen und über einander stehenden) Kronen sind ganz mit Edelsteinen besetzt und mit einer Kugel geziert, über welcher ein Kreuz steht, auf dessen beiden Seiten ein Gehänge von Edelsteinen sich befindet. Wegen der drei Kronen wird die Tiara sehr häufig

auch die dreifache Krone oder die dreifache Herrschaft (triregnum) genannt, und von Einigen auf die streitende, duldende und triumphirende Kirche, von Andern auf die Macht des Papstes im Himmel, auf Erden und in der Hölle, gedeutet. Vielleicht sollten auch die 3 Kronen die damals bekannten 3 Theile der Welt vorstellen*). — Das Alter dieses fürstlichen Hauptschmuckes des Knechts der Knechte Gottes ist nicht genau bekannt; wir können bloß folgende historische Spuren nachweisen.

In den ersten Jahrhunderten nach Christi Geburt, wo die Apostel an Rang und Armut einander gleich waren, wo es noch keinen Papst gab, und wo die Bischöfe von Rom noch keinen bestimmten Vorrang bei den Concilien hatten, oder einen Primat als ein Recht behaupten konnten, hat man schwerlich an eine Hauptzierde gedacht, die der frühern apostolischen Demuth und dem Beispiele des Stifters der Religion zuwider gewesen wäre. Damals stand noch St. Paulus zur rechten Hand des St. Petrus im

*) Noch Andere glauben, daß damit die priesterliche, kaiserliche und königliche Gewalt des Papstes angezeigt werde. Allein hier möchte der Unterschied der beiden letztern Gewalten etwas gesucht seyn. — Am Ende dachte sich der Urheber der dreifachen Krone weiter nichts, als: Alles guten Dinge sind drei.

Br.,
reis;
ause.
in
für
den,
kann
asse,
ltern
nge,
nebst
Beih=
then,
aus,
then,
rn zu
hren.
ein
Buch=
d er:
5
recht 3
p. d. 4
im
4
U.
8
U.
2